

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

GEORG PHILIPP TELEMANN
(1681-1767)

Du aber, Daniel, gehe hin

TWV 4:17



Sonnabend, 12. November 2022, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran Hannah-Louisa Schmidt-Ott

Bass Bruno Meichsner

Orgelpositiv
und Orgel Jonas Sandmeier

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung Achim Zimmermann

Liturg Pfarrer Reinhard Mawick

Kantategottesdienst

JAKOB PRAETORIUS
(1586-1651)

Durch Adams Fall ist ganz verderbt

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Matthäus 25, 31-43



1. Wir _____ glau - ben — all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau - ben — auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau - ben — an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;


1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für — uns, die wir warn ver -
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für — uns, hüt' — und —
 2. lo - ren, am Kreuz — ge stor - ben und — vom —
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist — be -

n. 3. Str.

1. wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 2. Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 3. reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

Ansprache



1. Wir war - ten dein, o Got - tes Sohn, und lie - ben dein
 Wir wis - sen dich auf dei - nem Thron und nen - nen uns

1. Er - schei - nen. Wer an dich glaubt, er - hebt sein Haupt und sie -
 die Dei - nen.

het dir ent - ge - gen; du kommst uns ja zum Se - gen.

2. Wir warten deiner mit Geduld / in unsern Leidenstagen; / wir trösten uns,
 dass du die Schuld / am Kreuz hast abgetragen; / so können wir / nun gern
 mit dir / uns auch zum Kreuz bequemen, / bis du es weg wirst nehmen.

3. Wir warten dein; du hast uns ja / das Herz schon hingenommen. / Du
 bist uns zwar im Geiste nah, / doch sollst du sichtbar kommen; / da willst
 uns du / bei dir auch Ruh, / bei dir auch Freude geben, / bei dir ein herrlich
 Leben.

4. Wir warten dein, du kommst gewiss, / die Zeit ist bald vergangen; /
 wir freuen uns schon überdies / mit kindlichem Verlangen. / Was wird ge -
 schehn, / wenn wir dich sehn, / wenn du uns heim wirst bringen, / wenn
 wir dir ewig singen!

Text: Philipp Friedrich Hiller 1767
 Melodie: Was Gott tut, das ist wohlgetan (EG 372)

G. PH. TELEMANN Du aber, Daniel, gehe hin

Trauerkantate TWV 4:17

Sonata

Coro
Du aber, Daniel, gehe hin,
bis das Ende komme,
und ruhe, bis dass du aufstehest
in deinem Teil am Ende der Tage.

Recitativo
Basso
Mit Freuden folgt die Seele
so einem lieblichen Befehle,
zumal da auf der ganzen Welt nichts ist,
das ein rechtschaffner Christ
für seine Ruh und Glücke hält.
Mit Freuden greift sie zu,
wenn ihr der Tod die kalten Hände beut,
sie weiß, er bringt den müden Leib zur Ruh;
drum ist sie schon bereit,
der Welt aus diesem Leben
den Abschied ganz vergnügt zu geben.

Aria
Basso
Du Aufenthalt der blassen Sorgen,
verhasste Welt, zu guter Nacht.

(Recitativo)
Du bist ein ungestümes Meer,
das uns an keinen Hafen stellt,
ein Kerker, der uns hart gefangen hält,
ein Labyrinth,
wo man in seiner Not kein Ende findet,
ein Lazarett, wo man nur siech und krank,
ein wüster Ort, wo stets ein kläglicher Gesang
in die erschrocknen Ohren fällt.

(Arioso)
Komm, sanfter Tod, du Schlafes Bruder,
komm, löse meines Schiffleins Ruder
und führe meinen Lebenskahn
ans Land der guten Hoffnung an,
wo stete Ruh und Freude lacht.

(Recitativo)
Im Himmel ist der Sitz vollkommner Freuden,
wo Jesus selber will auf Rosen weiden,
und darauf geht mein Sinn,
drum fahre Welt und alles hin.

Recitativo
Soprano
Mit sehndem Verlangen
erwartet man also den letzten Blick der Zeit,
dass Jesus in der Seligkeit
uns möge bald, so wie wir ihn, umfassen.

Aria
Soprano
Brecht, ihr müden Augenlieder,
sinket, ihr erstarrten Glieder,
denn so kommt mein Geist zur Ruh.
Kommt, ihr Engel, tragt die Seele
aus des Leibes Jammerhöhle
nach der Burg des Himmels zu.

Recitativo
Basso
Dir ist, hochselger Mann,
dies Glück geschehen:
Du gottbeliebter Daniel,
bist nun der Sterblichkeit entrissen,
dich lacht itzt stolze Ruhe an.
Dein Geist kann seinen Heiland sehen,
der dich anjetzt wird in die Arme schließen.
Zwar schauen wir mit Seufzen und mit Sehnen
die schwarze Totenbahre an,
dieweil mit dir die Krone,
so uns hat bedeckt, geziert, beglückt,
ist in des Todes Staub gefallen.

Doch hemmet dieses unsre Tränen,
dass dich die Lebenskrone
vor Gottes hohem Throne
mit aller Pracht des Himmels schmückt.
Drum rufen wir dir noch bei deiner Ruh,
die halb gebrochnen Worte zu:

Coro Schlaft wohl, ihr seligen Gebeine,
schlaft wohl,
bis euch der Heiland wieder weckt.
Müsst ihr gleich die Verwesung sehen,
bleibt dennoch euer Ruhm bestehen,
den weder Staub noch Moder deckt.

Liturg und Gemeinde Vaterunser

Liturg Segen

Gemeinde



Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

Zum Werk

Vor drei Jahren hat der Bach-Chor beschlossen, im samstäglichen Kantategottesdienst in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche künftig von Zeit zu Zeit auch geistliche Kantaten Telemanns aufzuführen. Von diesen rund 1.750 Werken, die zu Telemanns Lebzeiten im gesamten deutschsprachigen Raum häufig musiziert wurden, sind die allermeisten heute vollkommen unbekannt – und das meist zu Unrecht, wie die nach und nach edierten Werke zeigen. Nachdem am 7. März 2020 die erste Telemann-Kantate in der Gedächtniskirche erklingen war – es handelte sich um die Kantate für Solo-Sopran *Weichet, Lust und Fröhlichkeit* –, betrat aber das Coronavirus die Bühne, weshalb die Kantate *Bittet, so wird euch gegeben* 2020 abgesagt werden musste und im Mai 2021 nur in solistischer Besetzung gegeben wurde. Telemanns Trauerkantate *Du aber, Daniel, gehe hin* TVWV 4:17 ist also die erste Telemann-Kantate, bei der auch der Bach-Chor mitwirken kann.

Die Überlieferungsgeschichte des Werks ist kompliziert und muss hier nicht weiter interessieren. Es reicht zu wissen, dass die Handschrift verschollen und das Werk nur in einer Partiturabschrift des Berliner Nikolaikantors Jakob Ditmar (1703–1780) und einem von verschiedenen Schreibern stammenden Stimmensatz aus dem Jahr 1757 überliefert ist, die ins Notenarchiv der Sing-Akademie zu Berlin gelangt sind, das im Zweiten Weltkrieg ausgelagert wurde, lange verschollen war und erst 2001 nach Berlin zurückkehrte.

Der Anlass der Komposition ist bis heute unklar. Von Telemann sind 23 Trauerkantaten überliefert, von denen die meisten zur Ehrung Adliger und prominenter Bürger (Bürgermeister, auch Prediger) komponiert wurden. Tatsächlich gab es einen Hamburger Bürgermeister namens Daniel, nämlich Daniel Stockfleth, aber für ihn hat Telemann 1739 nachgewiesenermaßen die Trauerkantate 4:8 *Dränge dich an diese Bahre* komponiert. Auf der Suche nach anderen bedeutenden Daniels in Telemanns Leben stößt man auf Daniel Eberlin, seinen ersten Schwiegervater. Eberlin, geboren 1647, war Kapellmeister und Komponist, und Telemann schätzte ihn als hervorragenden Violonisten und gelehrten Kontrapunktisten. Eine Trauerkantate für diesen ihm sowohl privat als auch musikalisch nahestehenden Mann würde nicht weiter erstaunen. Allerdings führte Eberlin ein unstetes Leben und war

zuletzt – was man wiederum nur aus Telemanns Aufzeichnungen weiß – Hauptmann der Landmiliz in Kassel. Er starb 1714 oder 1715. Und wenn nicht einmal das Todesjahr bekannt ist – wer hätte bei seiner Beerdigung eine Trauerkantate gesungen? Oder ist es dem „Vielschreiber“ Telemann zuzutrauen, eine Kantate zu komponieren, ohne dass sie aufgeführt worden wäre, aus reiner Sympathie und Bewunderung?

Man weiß es nicht. Brit Reipsch vom Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg vermutet eine Entstehung noch vor 1714/15, da Telemann zu dieser Zeit bereits moderner komponiert habe. Viele stilistische Besonderheiten, schreibt sie im Programmbuch der 17. Magdeburger Telemann-Festtage 2004, deuteten auf eine frühe Entstehungszeit hin, „so z. B. die archaischen Kadenzierungen im ersten Vokaltutti, die gearbeitete Dichte der Satzstrukturen oder die Einbeziehung von Blockflöte und Gamben, also jenes für das 17. Jahrhundert typischen Instrumentariums, das auch aus Telemanns und Johann Sebastian Bachs als *Traueractus* (TVWV 1:38) bzw. *Actus tragicus* (BWV 106) bezeichneten Frühwerken bekannt ist“.

Ohne weitere Quellenfunde tapen wir weiter im Dunkeln. Aber nun zum Werk. Der Text besteht aus einem einleitenden Bibelspruch (Kap. 12, Vers 13 aus dem alttestamentlichen Buch Daniel) und freier Dichtung eines unbekannten Verfassers. Telemann komponierte eine einleitende Sonata für Blockflöte, Oboe, Violine, zwei Gamben, Fagott und Basso continuo, einen Eingangs- und einen Schlusschor, drei Rezitative und zwei Da-capo-Arien. Passend zum Bibeltext, der den Propheten Daniel versichert, dass er getrost sterben kann, weil er einem ewigen Leben entgegensieht, geht es in der Kantate nicht um die Angst vor dem Tod, sondern um die Sehnsucht nach ihm: um den Gedanken, dass der Tod alle irdischen Leiden beendet und vollkommene Freude im Himmel mit sich bringt.

Der Eingangschor beginnt langsam, getragen und homophon in c-Moll, dann folgt ein bewegtes Fugato, dessen aufstrebende Melodie auf die Worte „auf dass du aufstehst“ schon die Auferstehung andeutet. Die von Rezitativen unterbrochene Bassarie (Es-Dur) handelt vom Abschied der Seele von der Welt, die sehr tonmalerisch als „Aufenthalt der blassen Sorgen“, „ungestümes Meer“, „Kerker“, „Labyrinth“, „Lazarett“ und „wüster Ort“

beschrieben wird. Dieser „verhassten“ Welt wird – sicher inspiriert vom Kirchenlied Johann Francks – der Tod als „Schlafes Bruder“ entgegengesetzt, der Ruhe und Freude bringt. Die Melodie der Sopranarie (g-Moll) ist friedlich, fast heiter, und sehr eingängig. Das Brechen der „müden Augenlider“ wird sinnfällig in der unterbrochenen Instrumentalbegleitung, bei der die Streicherpizzicati und die kurzen Oboenakkorde an das Ticken der Zeit und der Todesglocke gemahnen. Der Schlusschor „Schlaft wohl, ihr seligen Gebeine“ (c-Moll) erinnert nicht nur textlich, sondern auch im Aufbau und im musikalischen Material sehr an den Schlusschor von Bachs (erst 1724 und damit wahrscheinlich mindestens ein Jahrzehnt später entstandener) *Johannespassion*.

Dass Bach die Trauerkantate gekannt hat, ist angesichts ihrer Überlieferungsgeschichte zu bezweifeln. Unter Telemann ist sie höchstens einmal erkungen, und Ditmar hat sie in Berlin erst 1757 – sieben Jahre nach Bachs Tod – neu eingerichtet und aufgeführt. Wenn man aber bedenkt, dass Bach und Telemann einander kannten und schätzten, dass Daniel Eberlin um 1714 gestorben ist und dass Bach Telemann als Taufpaten für seinen 1714 geborenen Sohn Carl Philipp Emanuel auswählte, möchte man es auch nicht völlig ausschließen. Als wichtigste Erkenntnis bleibt vielleicht, dass es in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts neben Bach durchaus Komponisten gab, die Werke von großer Qualität und Schönheit schufen, und dass es besser ist, sie nebeneinander bestehen zu lassen als gegeneinander auszuspielen.

Dorothea Wagner

Nächster Bachkantate-Gottesdienst
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 26. November 2022 um 18 Uhr

**Nun komm, der Heiden Heiland
BWV 61**

Kantate für Sopran, Tenor, Bass, Chor,
Streicher, Fagott und Basso continuo

Lada Schornik (Sopran), Armin Horn (Tenor),
Ruiling Hu (Bass)

Bach-Chor, Bach-Collegium

Orgel: LKMD Prof. Dr. Gunter Kennel

Leitung: Teresa Pfefferkorn

Liturg: Pfarrer Markus Engelhardt, Frauenkirche Dresden

Seit dem Jubiläumsjahr 2011 kooperiert der Bach-Chor mit den Berliner Musikhochschulen. Studierende der Fächer Chorleitung und Gesang bekommen zweimal im Jahr die Möglichkeit, im professionellen Umfeld mit Bach-Chor und Bach-Collegium zu musizieren und öffentlich aufzutreten. Die Dirigentin und die Gesangssolist:innen der Kantate am 26.11. studieren an der Universität der Künste Berlin.

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet: www.bach-chor-berlin.de

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: kontakt@bach-chor-berlin.de